



FIGU

Leserfragen-Beantwortung



Erscheinungsweise: Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>

E-Mail info@figu.org – 3. Jahrgang

Nr. 7, Juni 2019

Für alle im <FIGU-Leserfragen-Beantwortung> und anderen FIGU-Periodika publizierten Beiträge und Artikel verfügt die FIGU über die notwendigen schriftlichen Genehmigungen der Autoren bzw. der betreffenden Medien!

Leserfrage

Frage: Habe mir über den Grund für Zynismus Gedanken gemacht und kam auf folgenden Spruch: "Zynismus ist der Sadismus des Lieblosen, der sich selbst hasst."

Könnte Billy dazu vielleicht etwas Ausführlicheres sagen bzw. schreiben?

Viele liebe Grüsse, und Salome,

Achim Wolf, Deutschland

Antwort:

Beim Zynismus handelt es sich um eine pathologisch bedingte Charakterlosigkeit und Selbstunzufriedenheit, die auch psychopathische und sadistische Hintergründe aufweist und in einer allen Anstand beleidigenden Weise oft grausam und vor allem grundlegend primitiv-spöttisch zum Ausdruck gebracht wird. Dieserart werden die Gedanken- und Gefühlswelt, die Psyche sowie die Interessen und Rechte der in zynischer Weise angegriffenen Mitmenschen lächerlich gemacht, wie auch rücksichtslos missachtet und verachtet. Ein zynischer Mensch, weiblich oder männlich, bringt eine gefühllose, mitfühllose und menschenverachtende Haltung gegen die Mitmenschen zum Ausdruck. Dabei werden besonders persönliche Gedanken, Gefühle, Psycheregungen, zwischenmenschliche Beziehungen, Empfindungen und Verhältnisse sowie persönliche Verhaltensweisen, Wünsche, Geheimnisse und Bedürfnisse usw. beschämend und misanthropisch in den Dreck gezogen und schamlos lästernd beschmutzt. Jeder Zynismus entspricht einem ehrlosen und sadistischen Verhalten und ist persönlich beleidigend, demütigend, charakterlos, ehrvergessen, menschenunwürdig, niederträchtig, primitiv und schimpflich geprägt. Anderweitig ist der Zynismus aber auch auf bestimmte Angelegenheiten, Geschehen und Situationen usw. ausgerichtet, wobei alles und jedes zynisch immer als konträr und paradox beschimpft und als verachtend und verletzend verlästert wird. Dabei werden die ausgearteten zynischen Ausfälligkeiten noch gesteigert, indem die sadistisch-bösartigen zynischen Angriffe und Reden bissig, hämisch, höhnisch, ironisch, menschenverachtend, scharf, scharfzüngig, schneidend, spitzzüngig, spöttisch, verletzend, maliziös, sarkastisch, giftig, gehässig, arglistig, gallig, hässlich, infam, intrigant, schadenfroh, übel gesinnt und verlogen geführt werden.

Menschen, die dem Zynismus verfallen sind, degradieren sich selbst als Menschenfeinde und legen offen dar, welcher charakterlichen Schmutzigkeit, Anstandslosigkeit, Selbstunzufriedenheit, Gewissenlosigkeit und verhaltensmässigen Minderwertigkeit usw. sie sind. Durch ihr primitives zynisches Verhalten gegenüber den Mitmenschen outen sie sich selbst als Soziopathen, als lebensfremde psychopathische, egoistische, primitive und sadistische Personen, die nicht, oder im besten Fall nur ungeheuer eingeschränkt fähig sind, Mitgefühl für Mitmenschen oder andere Lebewesen zu empfinden. Also vermögen sie nicht, sich in Mitmenschen oder andere Lebensformen hineinzusetzen, wie sie auch die Folgen ihrer Gedanken und Gefühle sowie ihres Handelns und Verhaltens nicht abwägen können, weil ihnen dazu die Notwendigkeit von Verstand, Vernunft und Intelligenz fehlt, was bei jedem Soziopathen der Fall ist, egal ob der betreffende Mensch, er/sie, einen akademischen Titel trägt.

Bezüglich Akademikern ist zu bedenken, dass deren akademische Titel nicht auf Verstand, Vernunft und Intelligenz eines Akademikers aufgebaut sein müssen, weil wahrheitlich ein Akademiestudium nur darauf beruht, dass Hypothetik betrieben wird, also nichts anderes, als dass studiummässig Vermutungen und Theorien gelehrt und gelernt werden. Hypothesen, Theorien und Vermutungen bestehen aus einem System widerspruchsfreier Hypothesen und Aussagen, und zwar widerspruchsfrei darum, weil sie widerspruchsmässig nicht spruchreif sind und noch viele ungestellte und ungeklärte Fragen offen lassen.

Hypothesen sind generelle Vermutungen, die sich unter Umständen durch die Anwendung bestimmter Regeln in der Empirie resp. Erfahrung in der Wirklichkeit bestätigen lassen und also zu richtigen Resultaten und zu wahren Wissen und Erfolg führen können. Am Anfang jeder Hypothese steht die Theorie, die erst einmal als gegeben hingenommen, jedoch vorerst nicht wissenschaftstheoretisch diskutiert werden kann. Wobei verstanden werden muss, dass eine Wissenschaft grundsätzlich erst als solche gelten kann, wenn auf einem bestimmten Gebiet ein bestimmtes effectives Wissen erlangt

wurde resp. ist und also nicht mehr nur auf einer Idee, Hypothese, Theorie und Vermutung beruht. Das sagt auch aus, dass das alleinige akademische Studium (Akademie = wissenschaftliche Gesellschaft; Vereinigung von Gelehrten, Künstlern oder Dichtern, <Akademie der Wissenschaften, der Künste>; Gebäude, in dem eine Akademie ihren Sitz hat) kein eigentliches Wissen, sondern nur ein Vermutungswissen schafft, das in keiner Weise ein effectives Wissen in bezug auf ein tatsächliches und endgültiges Endresultat hat. Wird aber ein Erfolg und ein Resultat aus der akademischen Vermutungslehre erzielt, dann entspricht das nur einem Zwischenresultat resp. Zwischenerfolg, weil jedes erreichte Resultat/Ziel ein Resultat/Ziel einer bestimmten Ursache und damit dem Gesetz der Kausalität eingeordnet ist. Und das bedeutet, dass aus jedem Erlangen eines Erfolges/Resultats aus einer bestimmten Ursache resp. Vermutung heraus eine neue Ursache resp. weitere Hypothese, Theorie und Vermutung hervorgeht, woraus im Lauf der Zeit durch Forschungen wieder ein neuer Erfolg resp. ein Resultat entsteht. Dies jedoch auch nur dann, wenn das Studium nicht auf Hypothesen, Theorien und Vermutung beschränkt ist, wie das üblicherweise auf akademische Studien der Fall ist, denen nicht einfach akademische Studienabschlüsse mit akademischen Titeln, sondern grundsätzlich effective und reelle Forschungsstudien bis hin zu den Endwirkungen aus den Ursachen folgen müssten.

Billy

Leserfragen

Frage 1:

Wie kam es dazu, dass du das Stück Symphonische Dichtung in Cis-Dur, Larghetto kreiert hast?

Antwort Alexandra Scholl:

Vor ca. 3 Jahren erhielt ich die Anfrage von Billy, eine Komposition für die FIGU zu schreiben.

Frage 2:

Kannst Du uns erklären, was Cis-Dur, Larghetto bedeutet?

Antwort Alexandra Scholl:

Cis-Dur ist eine Tonart, die von Musikern besonders dann eingesetzt wird, wenn es sich um universelle, geistige Bereiche handelt. Da von den Kleinstteilchen/Quanten bis zu allen grobstofflichen Elementen der Natur alles aus Schwingungen besteht, die wiederum mathematisch unvorstellbar exakt in Liebe aufeinander bezogen sind, kann man sagen, dass wirklich alles Musik ist. Jede Materie, jeder Stein, Wasser, wie auch der menschliche Körper, reagiert auf die verschiedenen Frequenzen/Schwingungen.

So gibt es Schwingungen, die auf den Menschen eine bestimmte Wirkung ausüben; z.B. erzeugt die Tonart C-Dur eine lebensfrohe, heitere Stimmung im menschlichen Körper. Die Tonart Cis-Dur hebt sich dagegen von C-Dur in der Weise ab, dass der menschliche Körper aus der körpergebundenen Haltung enthoben und ein Gefühl eines meditativen, universalen Einsseins erzeugt wird. Was keine Einbildung darstellt, sondern die Zellmembranen des menschlichen Körpers (wie auch bei Tieren und Pflanzen) tragen dieses Wissen in sich und erzeugen eine entsprechende Resonanz. Daher wird in Indien das OM (AUM) schon seit Jahrtausenden in Cis gesungen, und z.B. die indischen Querflöten/Bansuri sind meistens in Cis-Dur gestimmt.

Larghetto ist ein Begriff aus der klassischen Musik und beschreibt die Geschwindigkeit der Musik. So ist Larghetto vergleichbar mit Largo – nur etwas leichter, sanfter und anmutiger.

Es ist Tradition in der klassischen Musik anzuführen, um welche Art Symphonie es sich handelt und in welcher Tonart sie geschrieben wurde.

Der Begriff <Symphonische Dichtung> wird seit der Romantik (erste Hälfte des 19. Jahrhunderts) benutzt, wo man gerne Landschaftsstimmungen mit diesem Begriff beschreibt.

Frage 3:

Auf der CD Hülle steht auf der Rückseite: <Komposition und Orchestrierung Alexandra Scholl>. Könntest Du uns erklären, wie Du das Musikstück erschaffen hast?

Antwort Alexandra Scholl:

Im Laufe der Jahrzehnte konnte ich mir ein eigenes sehr kleines Tonstudio errichten, in dem ich komponieren, mixen und mastern kann. Dies setzt natürlich jahrelange Erfahrungen voraus, die ich über viele Jahre in einem anderen Studio machen konnte.

Da mir der reine natürliche Klang wichtig ist, setze ich neben den vielen akustischen Instrumenten auch sogenannte <Orchestersamples> ein. In dem Fall sind es keine fertige Orchesterbausteine, sondern ich gebrauche von der österreichischen Firma VSL (Vienna Symphonic Library) die professionellen Orchester-Libraries. Diese werden von Symphonikern auf höchstem Niveau eingespielt. Dabei muss dann für jedes Instrument, wie z.B. Frenchhorn, Tuba etc., wie auch für jedes Streicher-Ensemble 1. Violinen, 2. Violinen, Violas, Celli, Kontrabässe usw. eine eigene Partitur geschrieben werden, und zwar mit allen Details, die ausdrucks-mässig nötig werden. Das ist häufig komplizierter, als wenn man das Life-Orchester vor sich hat. Nur ist das heute unbezahlbar geworden.

Frage 4:

Können wir irgendwann auf weitere Kompositionen von Dir hoffen?

Antwort Alexandra Scholl:

Oh ja, die CD beinhaltet ja nur den 1. Satz. Ich bin gerade dabei, den 2. Satz zu schreiben. danach soll noch ein 3. Satz folgen.

Es ist so, dass eine Sinfonie allgemein meistens in drei Sätzen geschrieben wird. Der Grund liegt darin, dass man im ersten Satz musikalisch Dinge «sagt», bzw. vorgibt, die dann im zweiten Satz ausführliche, musikalische Erklärungen erhalten. Der dritte Satz besteht dann aus einem Résumé der beiden vorhergehenden Sätze und endet mit einem Finale.

Glück und Unglück
 Glück und Unglück sind
 nicht einfach Folgen des
 Daseins, die der Mensch
 erfährt, sondern auch
 das Resultat davon,
 was er mit sich selbst
 erlebt und wie er sein
 Schicksal formt.

SSSC 4. April 2011

23.33 h, Billy

IMPRESSUM

FIGU Leserfragen-Beantwortung

Druck und Verlag: FIGU Wassermannzeit-Verlag,
 Semjase-Silver-Star-Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Redaktion: BEAM «Billy» Eduard Albert Meier,
 Semjase-Silver-Star-Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz
 Telephone +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

FIGU Leserfragen-Beantwortung erscheint sporadisch und wird
 auch im Internet auf der FIGU-Webseite veröffentlicht.

Mit dem FIGU-Dreimonatsschrift «Wassermannzeit»-Abonnement
 zusammen ist die FIGU-Leserfragen-Beantwortung gratis.

Postcheck-Konto: FIGU Freie Interessengemeinschaft,
 8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3
 IBAN: CH06 0900 0000 8001 3703 3

E-Brief: info@figu.org

Internetz: www.figu.org

FIGU-Shop: shop.figu.org



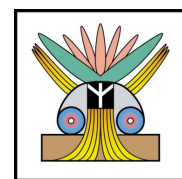
© FIGU 2019

Einige Rechte vorbehalten.

Dieses Werk ist, wo nicht anders

angegeben, lizenziert unter :

www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/



Geisteslehre Friedenssymbol

Frieden

Wahrer Frieden kann auf Erden unter der Weltbevölkerung erst dann werden,
 wenn jeder verständige und vernünftige Mensch endlich gewaltlos den ersten
 Tritt dazu macht, um dann nachfolgend in Friedsamkeit jeden weiteren Schritt
 bedacht und bewusst bis zur letzten Konsequenz der Friedenswerdung zu tun.
 SSSC, 10. September 2018, 16.43 h, Billy

Die nicht-kommerzielle Verwendung ist daher ohne weitere Genehmigung des Urhebers ausdrücklich erlaubt.

Erschienen im Wassermannzeit-Verlag: FIGU, «Freie Interessengemeinschaft Universell», Semjase-Silver-Star-Center,
 Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti ZH, Schweiz